

Ähnlich sind die neckenden Antworten auf die Frage nach der Wohnung:

101) Drei Treppen hoch im Kellerloch!

oder auf die Frage nach der Tageszeit:

102) $\frac{3}{4}$ auf kahle Erwesfen!

d. h. kalte Erbsen, wie auch der Straßburger Spruch lautet: Wie viel Uhr isch's? Dreiviertel auf kalbi Erbsje, Wenn's druf kummt, se schlaf's. Sonst könnte kahle wohl auch ein verhärtetes gale = gelbe sein, wie ein altes Fuldaer Gedicht (Hessenland 1890, S. 11), an dem sich einstmals in Paris zwei Fuldaer als Landsleute erkannt haben, beginnt: Zom Zilljes (= Sülze) gale Erbes Mit Hukelbröh geschmälzt. — Noch größer ist die Freude der bösen Straßenjugend, wenn es gelingt, einen Dummen selbst zu einer Antwort zu bringen, die ihn bloß stellt und lächerlich macht, z. B.

103) A. Ich ging mal in den Wald. B. Ich auch.
Da kam ich an ein Haus. Ich auch.
Da guckte 'ne alte Frau raus. Ich auch.
Die hatte ein Brot. Ich auch.
Butter und Käse darauf. Ich auch.
Der Käse stank. Ich . . .

Fällt der Gefragte 'rein, so laufen die andern Kinder mit lautem Puh! von dannen und lassen den Ärmsten allein. Bei Mülhausen im Elsaß

haben die Kinder einen ähnlichen Scherz: Ich bi in Wald gange. „Ich o.“ Ich bi zu 'm e Baum g'ku! „Ich o.“ Ich ha 'm umg'haue. „Ich o.“ Ich ha-n-e Seidbrogh drüs g'macht. „Ich o.“ D'Sei hân drüs g'fresse. „Ich o.“ Etwas feinere, doch ebenso wirkungsvoll mit den nöthigen Geberden abschließende Scherze sind:

104) A. Gestern ging ich in die — B. (den A knieft) Au!
oder

105) A. Ich kam an einen Teich. B. Wie?
Da sah ich Krebsse. Wie?
Da sing ich sie mir. Wie?
Die Krebsse knippten. Wie? A. So!

wobei A den dummen Frager kneift.
oder

106) A. Ich ging mal bei der Wache vorbei. B. Wie?
Da stand ein Posten. Wie?
Der schulterte das Gewehr. Wie?
Er rief die Wache raus. Wie?
Der Trommler trommelte. Wie?

So! sagt dann A und trommelt den Frager mit beiden Händen auf den Rücken.

Immer ist es die unbändige Freude am Besserwissen, die diesen Scherzen ihren Reiz für die Kinder bewahrt, wo unsereins nur noch erhaben lächelt. Wer dann 'reingefallen ist, lauert nun bloß auf die Gelegenheit, einen andern ebenso Dummen zu finden.

(Fortsetzung folgt.)

Hessenlandes Urbewohner.

Von P. Koll.

Die interessante Frage, woher die den kriegsgeübten Römern Jahrhunderte hindurch imponirenden germanischen Völker der Cannifaten, Gambriwier, Sugambrex, Ufipeter, Ansva-riar u. a. stammten, und wie deren Namen zu deuten seien, hat schon oft die Forscher beschäftigt, eine befriedigende Lösung aber noch nicht gefunden. Eine solche bietet freilich Schwierigkeiten. Mir scheint aber, dieselben werden größtentheils gehoben, wenn man bei der Namensdeutung von einem anderen Gesichtspunkt ausgeht.

Ich glaube, daß jene Völker nach ihrem Hauptorte, nach dem Siege des Gaufürsten, benannt waren.

Diese Orte behielten ihre Namen auch nach der Auswanderung der Bewohner, zumal wenn ein Theil derselben zurückblieb. So läßt es sich erklären, daß der nämliche Volksname, z. B. Chamavi, Chauci, am Rheine und auch an der Weser sich findet.

Die folgenden Ausführungen wollen zu weiteren Forschungen anregen. Sie haben, da die An-

nahme sich bestätigen wird, daß die ursprünglichen Wohnsitze jener berühmten Völker der germanischen Urzeit auf hessischem Boden gelegen haben, für die Hessen ein besonderes Interesse.

Wie die von Caesar, de bell. gall., genannten Atuatuca aus Atuatuca, die Tolosates aus Tolosa, wie die *Ὀδοβοόγγιοι* des Ptolemäus aus *Ὀδοβοόγγιον*, so stammten die Cannifates (nach Müllenhoff's Beseart in seiner Ausgabe der „Germania“), auch Canafates, Cannanefates, Cannenafates, Canninefates (nach H. Schröder's Zusammenstellung in Sybel's hiftor. Zeitschrift, N. F. 7 Bd.) genannt, aus einer Ansiedelung an der Cannifa, einem Bache, woran der Wohnsitz des Canno lag. Nach Arnold, „Ansiedelungen und Wanderungen deutscher Stämme“, S. 93, bedeutet altfächsisch apa, latein. aqua, goth. ahva, fränk. afa, apha, umlautend efa, ifa, ofa und ufa soviel als Bach. Man vergleiche die Bach- bezw. Ortsnamen: Hanapha, Hanefa, jetzt Hennef, Hunefe, jetzt Honnef, Ascafa, Herafa, Herifa, Hurnipha,